

## Konfliktfähige Schule - Konfliktscout

Autor/Autorin:	S. Hülsemann/ P. Receveur		Datum: 20.10.14	Fortschreibung Nov. 2016
Bezugserlass:				
Bezug (Orientierungsrahmen Schulqualität)	6.3.1	4.1.1.		
Beschluss/ erneuter Beschluss am:	27.09.2016	15.11.2016		
Planungsgruppe	X Schulvorstand	X Gesamtkonferenz	Schulelternrat	

### 1. Ausgangslage:

An der OBS Salzhauses werden rd. 430 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Hierbei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Nationalitäten und sozialer Herkunft. Daraus resultiert ein erhöhtes Konfliktpotential. Neben dem Klassenrat (Klara) als fest etabliertes Instrument in den Oberschulklassen, sollen unsere Schülerinnen und Schüler eine weitere Möglichkeit wahrnehmen können, konstruktiv mit ihren Konflikten umgehen zu können. Konflikte sind ein alltäglicher Bestandteil unseres Lebens, aber ungelöste Konflikte können zu einer emotionalen Verhärtung bei den Konfliktparteien führen, in deren Folge der Konflikt eskaliert und es zu Gewalthandlungen kommt.

### 2. Strategische Zielsetzung:

#### Leitbild:

*„Verantwortung – Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und andere, für unser Leben und Lernen. Damit schaffen wir eine gute Grundlage für unseren Alltag, unser Berufsleben, unser Handeln und unsere Zukunft.“*

Das Konfliktscoutkonzept ist fest im Präventionskonzept der Schule verankert.

#### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 werden zu Konfliktscouts ausgebildet.

#### a. Allgemeine Ziele:

Die Konfliktscoutausbildung unterstützt die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Toleranz und Empathie, auch die kommunikative Fähigkeiten werden gestärkt. Unser Ziel ist es, ein Schulklima zu schaffen, das sich positiv auf die Lernatmosphäre und den Lebensraum Schule auswirkt, die Ergänzung des Schulprofils zu einer konfliktfähigen Schule.

#### b. Spezifische Ziele:

Schüler erlernen einen konstruktiven Umgang mit Konflikten.

Die Konfliktscouts übernehmen die Patenschaften der 5. Klassen.

Die Mitverantwortung (s. Leitbild) der Konfliktscouts wird gestärkt.

Partizipation und Identifikation unserer Schüler/innen mit ihrer Schule.

### 3. Handlungsfelder und Maßnahmen

#### a. Allgemeine Handlungsfelder:

Die Ausbildung der Konfliktscouts erfolgt in Form einer Nachmittags-AG und einer 4 tägigen Ausbildungsfahrt, zu Beginn der Ausbildung.

Kooperation mit der Realschule Bleckede im Rahmen der Ausbildung findet statt

Die Konfliktscouts nehmen am Unterricht/ an Veranstaltungen der Patenklassen teil.

Ausgebildete Konfliktscouts mediieren in Konfliktsituationen, vorrangig bei Konflikten in deren Patenklassen.

#### b. Spezifische Maßnahmen:

Die Konfliktscouts lernen das 5 Phasen-Modell der Mediation kennen und anwenden.

Sie stehen Schülerinnen und Schülern in der ersten großen Pause im Beratungsraum zur Verfügung.

Bei Krankheit vertreten sich die Konfliktscouts. Sie suchen sich selbstständig eine Vertretung.

Mediationen werden im Beratungsraum im Team durchgeführt. Ist der Jahrgang im Praktikum,

übernehmen die Konfliktscouts aus dem Vorjahr die Dienste im Mediationsraum.

Jeweils ein Pate nimmt an den EvA- und der Klara-Stunde in den 5. Paten-Klassen teil.

### 4.

#### **hindernde Faktoren**

Konfliktscouts verpassen Unterrichtsinhalte

Finanzierung der Ausbildungsfahrt ist nicht gesichert

#### **Maßnahmen**

Konfliktscouts holen verpassten Unterrichtsstoff selbstständig nach

Sponsoren werden regelmäßig kontaktiert und über den Stand des Projektes informiert.

#### **Fördernde Faktoren:**

Konfliktscouts übernehmen Verantwortung

Konflikte werden durch Schüler/innen begleitet

und der Umgang mit Konflikten ist klar

geregelt. Es gibt keine Strafen und keine Verlierer.

#### **Maßnahmen – Würdigung**

Konfliktscouts erhalten mit Abschluss der Ausbildung eine Urkunde

Konfliktscouts werden für ihre Tätigkeit vom

eigenen Unterricht freigestellt

### 5. Anhaltspunkte und Nachweise für erfolgreiches Handeln. Indikatoren:

#### **Schulmediation ist erfolgreich, wenn:**

- alle Beteiligten von Schule (Schüler Eltern, Lehrkräfte, Hausmeister, Sekretärinnen) über die Möglichkeit der gewaltfreien Konfliktbearbeitung und deren Didaktik informiert sind.
- Die Konfliktscouts zu ihren Sprechzeiten aufgesucht werden.
- Lehrkräfte auf diese Möglichkeit der Konfliktbearbeitung verweisen.
- Lehrkräfte bei Bedarf Konfliktscouts einschalten.
- Konfliktscouts den Erfolg ihres Engagement positiv bewerten.
- Schüler/innen die Möglichkeit der Mediation nutzen. Dabei ist die Anzahl der Konfliktbearbeitungen unerheblich, jeder gewaltfrei gelöster Konflikt ist ein Erfolg für die Konfliktparteien und die Konfliktscouts. (Feedbackbogen 5. Klassen in Arbeit)

**6. Evaluationsplanung (Bilanzierung, Gesamtevaluation, Fokusevaluation, Feedbackverfahren):**

Dokumentation der Einigungsverträge.

Austausch zwischen Lehrkräften, Mediatoren und Konfliktscouts über die subjektiv wahrgenommenen Erfolge der Mediation

Fragebogen an alle schulbeteiligten Personen über die Konfliktscouts (Erstellung in Arbeit)

Feedbackbogen für aktive Konfliktscouts (Feedbackbogen fertig)

**7. Nächste(r) Arbeitsschritt(e) zur Pflege und Fortschreibung:**

1.  
Neuer Ausbildungs-  
turnus



2.  
Präsentation einer  
Mediation der Konflikt-  
scouts auf einer DB



3.  
-Erstellen eines Feedbackbogens  
für die 5. Klassen  
-Umfrage an alle Schulbeteiligten  
über Konfliktscouts/Mediation